

39291 Detershagen (JL)

[~4 km sw Burg; UTM: U32 688 5794]

Als „Tetershagen“ wurde der Ort erstmals 1296 urkundlich erwähnt. Die Ortsbezeichnung wechselte über Dytershagen, Dettershagen zur heutigen Schreibweise, die seit 1620 gebräuchlich ist.

In einigen Quellen heißt es, dass ein Lokator namens „Deter“ den Ort gründete („Dieter“ ist die Kombination zwischen althochdeutsch „thioda=das Volk“ und „heri=das Heer“, also ein Heeresmann, ein Soldat).

Die Endung „-hagen“ zeigt, dass es sich um eine deutsche Ortsgründung handelt, die keinen slawischen Vorläufer hatte.

Im Mittelalter herrschte die Adelsfamilie v. Plotho im Ort, dessen bestimmendes Merkmal schon immer die Land- und Forstwirtschaft war.



v. Plotho

Die Kirche ist ein Feldsteinbau aus der Zeit um 1200 (+/-20) mit Querturm und Schiff von gleicher Breite sowie halbrunder Apsis. Im letzten Viertel des 17. Jh., als man daran gehen konnte, die Schäden des 30jährigen Krieges zu beheben, hat man das Schiff um etwa einen Meter erhöht und den Ostgiebel in Backstein aufgeführt und das Krüppelwalmdach errichtet. Mittig auf dem Querturm steht ein quadratischer verschiefertes Fachwerkaufsatz mit Spitzhelm, in der Wetterfahne sind die Jahreszahlen 1848 und 1948 sichtbar. 1848 ist wahrscheinlich auch das Jahr, in welchem die massiven Turmstützen angesetzt worden sind.

Der Innenraum ist flach gedeckt, der Triumphbogen romanisch rund. In der Südwand der Apsis befindet sich eine spitzbogige Sakramentnische mit eisenbeschlagenem Türblatt. Sie soll aus dem 14./15. Jh. sein (?).
Feldsteinkirchen in der Nähe s. Burg, Schermen, Schartau.